

Medienmitteilung

Nach Rückweisungsantrag der GPK: ewl areal ag rechnet mit Planungsstopp und überprüft Werkpreis

Die Geschäftsprüfungskommission des Grossen Stadtrats will den Bericht und Antrag 1/2023 «ewl Areal AG: Zweiter Finanzierungsschritt» vom Parlament zurückweisen lassen. Falls der Grosse Stadtrat dem Antrag folgt, führt dies gemäss einer Vereinbarung mit dem Totalunternehmer automatisch zu einem Planungsstopp. Zudem wird die Validität des vom Totalunternehmer angekündigten Preisanstiegs überprüft.

Am 30. März 2023 hat die Geschäftsprüfungskommission (GPK) des Grossen Stadtrats in einer Medienmitteilung über ihren Antrag informiert, den Bericht und Antrag 1/2023 «ewl Areal AG: Zweiter Finanzierungsschritt» zurückzuweisen. Gemäss Mitteilung der GPK wird der Grosse Stadtrat voraussichtlich am 4. Mai über den Antrag befinden. Der Verwaltungsrat der ewl areal ag nimmt den Entschluss der GPK zur Kenntnis. Falls der Grosse Stadtrat dem Antrag der GPK folgt, führt dies aufgrund einer Vereinbarung mit dem Totalunternehmer automatisch zu einem Planungsstopp. Die Totalunternehmung Halter AG sowie alle involvierten Nutzergruppen wurden nach Bekanntwerden des GPK-Antrags über diese Situation informiert.

Die GPK begründete ihren Antrag unter anderem mit dem neuen Kostendach-Werkpreis des Projekts. Der Hintergrund: Die ewl areal ag wurde am 6. März 2023 von der Totalunternehmung Halter AG über einen unerwarteten Preisanstieg informiert. Die Kosten für die Realisierung des Projekts würden demnach um rund 31.5 Millionen Franken (exkl. MWST), also um rund 16 Prozent ansteigen. Die massive Kostensteigerung liegt im klaren Widerspruch zu früheren Bestätigungen des Totalunternehmers und ist für die ewl areal ag inakzeptabel. Die ewl areal ag wird die Projektkosten in den kommenden Wochen deshalb umfassend prüfen lassen. «Die weiteren Schritte werden sich aus dem Resultat dieser externen Überprüfung ergeben», sagt Anja Kloth, Geschäftsführerin der ewl areal ag.

Totalunternehmer bestätigte Kosten mehrfach

Die ewl areal ag hat mit der Halter AG noch keinen Totalunternehmervertrag abgeschlossen. Sobald das Bauprojekt genügend konkret war, hat die ewl areal ag jedoch mit hoher Intensität auf den Abschluss eines solchen Vertrags hingewirkt. Vor diesem Hintergrund kündigte der Totalunternehmer im Sommer 2022 überraschend eine massive Verlängerung der Bauzeit an. Dank der gemeinsamen Anstrengung aller

Medienmitteilung



Projektbeteiligten konnte die Bauverzögerung letztlich auf 16 Monate begrenzt werden. Der Totalunternehmer beteuerte in diesem Zusammenhang explizit, dass der offerierte Kostendachwerkpreis, trotz der Bauverzögerung, unverändert bleiben würde.

Die Halter AG bestätigte das offerierte Kostendach im Januar 2023 erneut, als der vorliegende Bericht und Antrag (B+A) des Luzerner Stadtrates finalisiert wurde. Zwar war vom Totalunternehmer eine «Aktualisierung» des Kostendach-Werkpreises angekündigt. Aufgrund des Umstandes, dass noch im Januar 2023 der offerierte Kostendach-Werkpreis bestätigt wurde, konnte und durfte die ewl areal ag nicht mit einer derart massiven Preiserhöhung rechnen, zumal die Grundlagen, mit denen die Preiserhöhung teilweise begründet wird, seit langem bekannt waren. Die ewl Areal ag hat den Stadtrat und die GPK über diese neue Situation sofort orientiert. Dies, um sicherzustellen, dass die anstehende politische Beratung des B+A und die Volksabstimmung auf der Basis von gesicherten Fakten geführt werden können.

Enger Austausch mit betroffenen Nutzergruppen

«Die ewl areal ag und deren Aktionäre sind vom Projekt nach wie vor überzeugt. Doch zwingt uns die neue Situation zu einer umfassenden Lagebeurteilung», sagt Erich Rüegg, Verwaltungsratspräsident der ewl Areal AG. Der ewl areal ag ist derweil bewusst, dass insbesondere die zukünftigen Nutzer des ewl Areals von der neuen Situation betroffen sind. Dazu gehören unter anderem die Feuerwehr Stadt Luzern, die Zivilschutzorganisation Pilatus und Viva Luzern (siehe Box). «Bezüglich dem nun eingeleiteten Prozess stehen wir mit sämtlichen Nutzergruppen im engen Austausch», betont Anja Kloth.

Über das Projekt «Rotpol»

Die ewl areal ag setzt sich zu je einem Drittel aus den Aktionärinnen Stadt Luzern, allgemeine baugenossenschaft abl und ewl energie luzern zusammen. Gemeinsam realisieren sie ein neues Sicherheits- und Dienstleistungszentrum samt Wohnungen auf dem heutigen ewl Areal. ewl und die bereits ortsansässigen städtischen Dienstabteilungen (unter anderem Umweltschutz, Geoinformationszentrum und Tiefbauamt) erhalten auf dem ewl Areal in Zukunft neue Räumlichkeiten. Ausserdem werden künftig die Feuerwehr Stadt Luzern, die Zivilschutzorganisation Pilatus, die Stadtgrün und Stützpunkte für das Strasseninspektorat auf dem rund 20'000 Quadratmeter grossen Areal angesiedelt. Als weiterer Nutzer ist der Rettungsdienst vom Luzerner Kantonsspital geplant. Weiter soll auf dem Areal unter Vorgaben der abl gemeinnütziger Wohnungsbau sowie ein von Viva Luzern betriebenes Zentrum für betagte Menschen entstehen. Der Energiebedarf des gesamten Areals soll aus erneuerbaren Energiequellen, insbesondere See-Energie, gedeckt werden.

Für Rückfragen:

ewl areal ag: Anja Kloth, Geschäftsführerin

☎ 041 369 44 42 (Zeitfenster für Anfragen: 30. März, 9.00 – 10.00 Uhr)

✉ anja.kloth@ewl-areal.ch